

Wissenschaftliche Seiten / Fortschritt heute

Neues Forschungszentrum unter den Sternen...

Aufregung und Vorfreude bauen sich auf während die letzten Vorbereitungen für den historischen Start der Orion Prime im Gang sind. «Orion Prime»: Dieser Name hallt quer durch Raum und Zeit. Viele mögen die Kontroverse von 2512 vergessen haben, als der bedeutende und mittlerweile verstorbene Professor Leonard Russel sein Projekt für einen extraterrestrischen wissenschaftlichen Komplex präsentierte. «Die Erde ist der Wissenschaft zu klein geworden. Im Universum befinden sich die Früchte, die wir für unsere Forschung und Entwicklung

benötigen. Es ist nun Zeit zu gehen und sie zu ernten!», sagte er, als er Details des größten jemals erdachten Weltraumprojekts offenlegte. Doch es dauerte einige Jahre bevor das Council Prof. Russels visionären Vorschlag akzeptierte: Zu dieser Zeit hatte die Energiekrise, durch die die Menschheit gegenwärtig geht, noch nicht zugeschlagen.

Siebzehn Jahre später ist die Orion Prime schließlich Realität geworden. Im Orbit um die Erde herrscht reges Gewimmel um das Jameson Weltraumdock. Techniker und Ingenieure überprüfen das 170.000 Tonnen

Stahlmonster, das die fortschrittlichste Technologie der Menschheit enthält. Aber was ist sein Verwendungszweck? «Die Bereitstellung von Energie ist die Hauptaufgabe der heutigen Wissenschaft. Die Menschheit besiedelt das Universum, aber auf bewohnbaren Planeten ist die Energie knapp.», antwortete Charles Saavick, Forschungsdirektor.

Anstatt Kraftwerke zu bauen, die gefährlich und umweltschädigend sind, liegt die Wunderlösung darin Energie von den Sternen zu gewinnen und sie auf benachbarte Planeten zu übertragen - aber bis heute gehörte solch ein Konzept in die Science Fiction. «Wir haben die Theorie. Nun müssen wir sie in die Praxis umsetzen.», fügte Charles Saavick mit einem Lachen an.

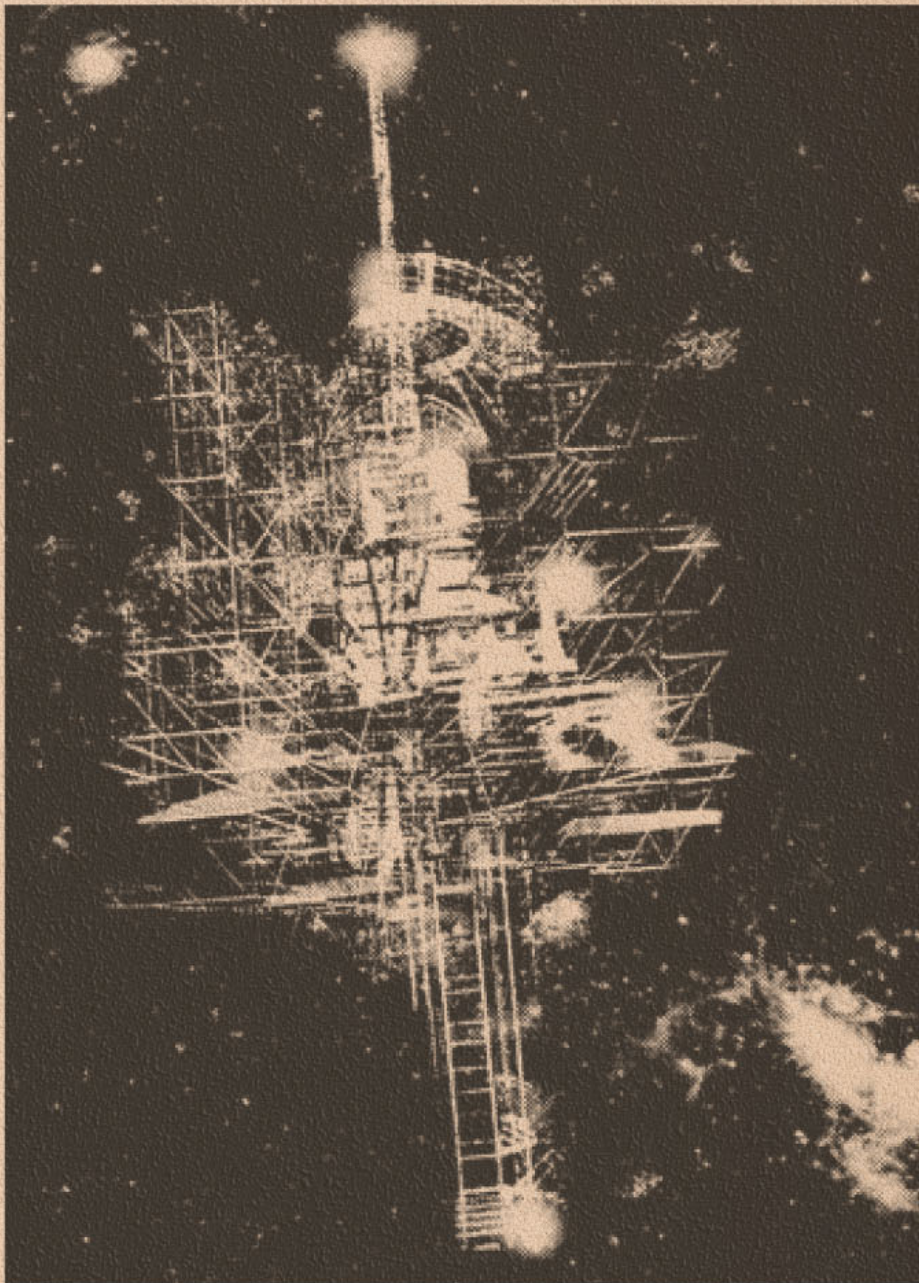
Und welchen besseren Platz könnte es dafür im Universum geben, als das Laoray System? «Auf Yeletth - einem der beiden Planetoiden, die drei Sonnen umkreisen - befindet sich bereits eine einsatzbereite Basis. So sind die Chancen drei mal größer die nötigen Bedingungen zu erhalten!», sagte der begeisterte leitende Ingenieur Steve Anderson.

Obwohl während der 18 monatigen Reise mehrere Weltraumhäfen angelaufen werden, handelt es sich nicht um eine entspannte Vergnügungsfahrt. Sobald die Orion Prime ihr Ziel erreicht wird sie für fünf Jahre im Orbit um die Sterne des Laoray-Systems stationiert. «Wir werden nur zur Erde zurückkehren wenn unsere Mission vollendet ist.» Erklärte John David Russel, Kommandant der Raumstation und Sohn von Professor Leonard Russel, den er in seiner Arbeit unterstützte.

«Mein Vater wäre stolz auf das, was wir vollendet haben. Vor fünf Jahren sagte ich ihm nicht Lebewohl, denn ich weiß, in gewisser Weise war er immer bei uns. Morgen wird die Crew ihm gedenken.», fügte er mit einigen Emotionen an.

Der Start, der auf Morgen um 900:00.0 gelegt wurde, wird live auf allen Fernsehsendern übertragen werden. Wir wünschen der Orion Prime und ihren 281 Passagieren eine sichere Reise..

John Blackwood



Bau der Orion Prime in der Jameson Werft.

Solsystem

Gesellschaft

50 Tonnen VI Sulfid abgefangen

Die fortwährenden Maßnahmen gegen den Handel mit VI Sulfid tragen erste Früchte. Die fünfte Beschlagnahme, die auf einem zwischen Mars und Saturn operierenden Fracht-Shuttle durchgeführt wurde, erlaubte es den Behörden eine Vielzahl von Verbindungen zwischen Käufern und Händlern aufzudecken. Aziz Smirr hat sich persönlich diesem Kampf verpflichtet. Mehr als Zehntausend Menschen starben aufgrund des illegalen Konsums von VI Sulfid während der letzten drei Jahre.

Hydra-V außer Kontrolle

Der Zugang zum Asteroidengürtel im Hydra System ist nun verboten. Die Untersuchung des Unfalls des Skyler Shuttles in der letzten Woche, der 45 Menschen das Leben kostete, legte eine signifikante Beschleunigung von Objekten in inneren des Gürtels offen, vermutlich durch die Nähe des Sterns 55576-BB im Nachbarsystem. Das CTC wird in Kürze neue Transitwege bekannt geben.

DBD und Tourismus in schlechtem Zustand

Das DBD erlangte die niedrigste Bewertung innerhalb der letzten fünf Jahre: 44.5%. Laut den Ökonomen befindet sich der Tourismus in Systemen mit rückläufiger Wirtschaft im freien Fall. Falls die Lockangebote keinen Erfolg haben Besucher anzuziehen, werden wohl die Furcht vor Piraten und neue Entwicklungen wie virtuelle Reisen den Rückgang im Tourismus Sektor ausweiten.

Kultur

Mama, was ist ein schwarzes Loch?

Kleineren Kindern etwas über das Weltall zu lehren ist oft kompliziert. «Jetzt nicht mehr!», kündigte Steve Nots von der Firma TravelWitch an. «Wir bieten Bildungsreisen für die ganze Familie.» Verschiedene Angebote sind in Abhängigkeit von der Reisedauer und den besuchten Orten erhältlich. «Das schwarze Loch von Grandz ist ein Verbraucherschwerpunkt, aber die Reise zu den Überresten der Carmeen B4 Supernova bleibt der Favorit.» Besuchen Sie die TravelWitch Seite für weitere Informationen.

Die Queen of Pop in concert

Die Band ElectroNop wird am Freitag den 23. Mai in den mythischen Hallen des Grand Empirium in New Paris ein Konzert geben. Ab Samstag sind Karten im Netz verfügbar. Wenn es Ihnen nicht gelingt einen der 500.000 verfügbaren Sitzplätze zu buchen, dann können Sie an unserem Preisrätsel teilnehmen (siehe Seite 4). Die Halle wird für diesen Anlass speziell ausgerüstet werden, um den Ansprüchen der Show zu genügen. Obwohl bereits größere Konzerte in ihr stattfanden, werden die geplanten pyrotechnischen Effekte

Tannhauser System

Vladimir Melkeiov lebendig aufgefunden



Vladimir Melkeiov, nach seiner Rettung aus der Reise in den Kosmos.

Der während seines Solofluges nahe des Tannhauser Tors als vermisst gemeldete Pilot des Firefly Experimentalschiffs wurde nach 10 Tagen im All treibend sicher und wohlbehalten geborgen. Er gab an, dass er, nachdem der noch im Test befindliche Reaktor Gefahr lief zu explodieren, gezwungen war auszusteigen.

Das Entwicklungsteam der Firefly sucht gegenwärtig nach dem Schiff. Ivan Dravinsky, der für das Projekt Verantwortliche, erklärte: «Wir denken nicht, dass das Schiff explodiert ist, da die Maschine eine charakteristische Signatur aufweist, die wir problemlos aufspüren können. Eine Explosion hätte diese Signatur über große Entfernungen verbreitet. Jedoch haben wir bisher nichts gemessen.» Obwohl die Aussage von Herrn Melkeiov keinesfalls angezweifelt wird, lässt die aufgetretene Fehlfunktion das Team über das Schicksal des Schiffs im Unklaren. Dies ist der dritte aufeinanderfolgende Fehler und er könnte die Zukunft des Projekts in Frage stellen. Alles hängt von der Untersuchung des Wracks ab sobald es gefunden ist.

